Das Hauptportal der Kirche St-Nicolas in Freiburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 37

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648122

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

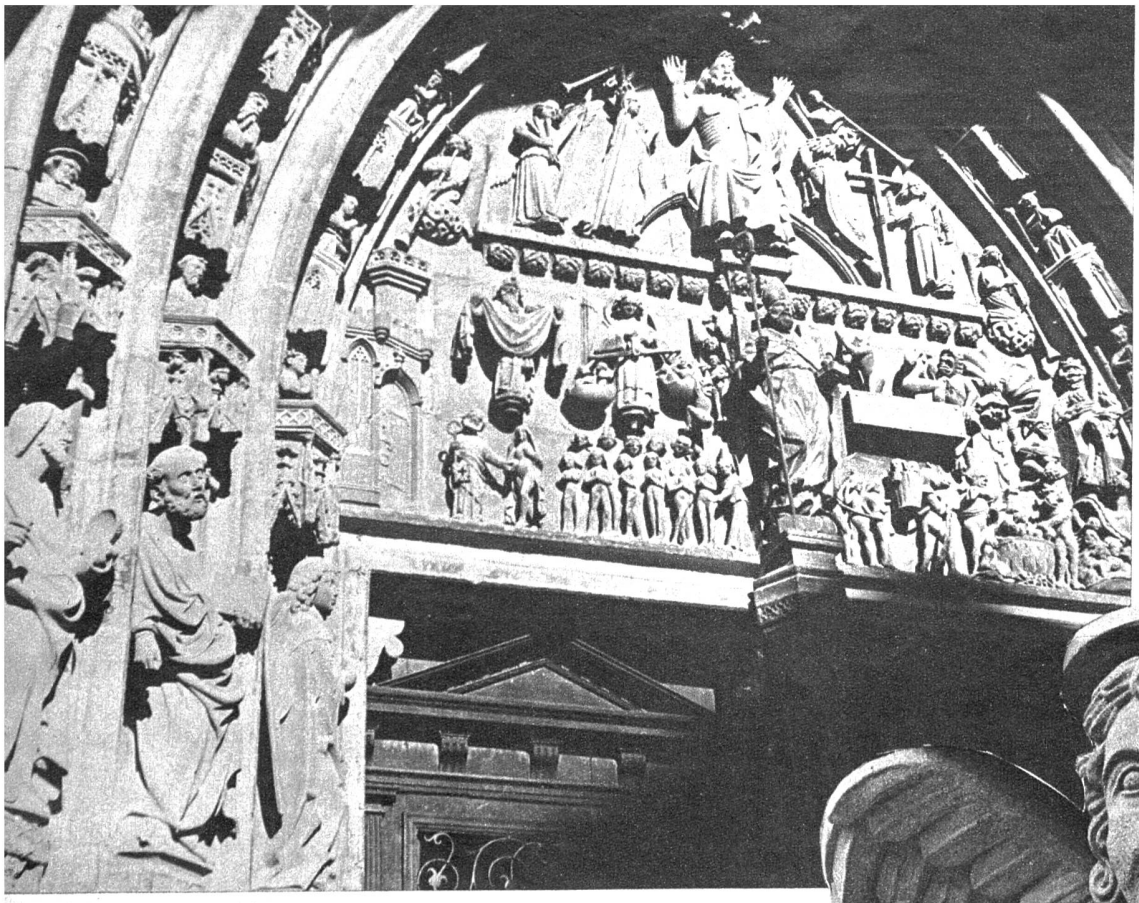
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

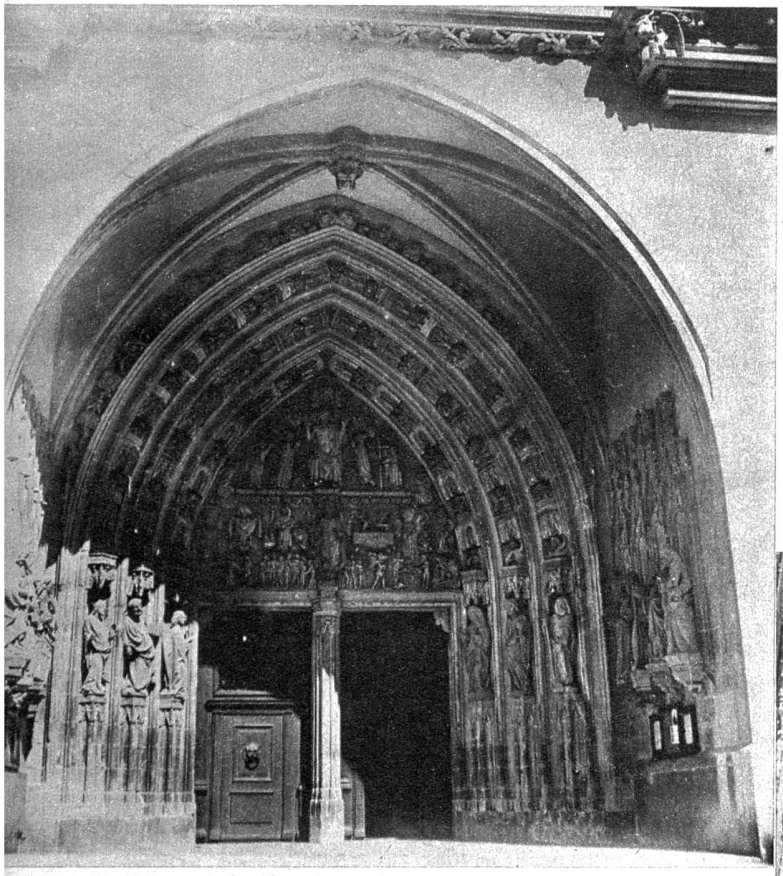
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

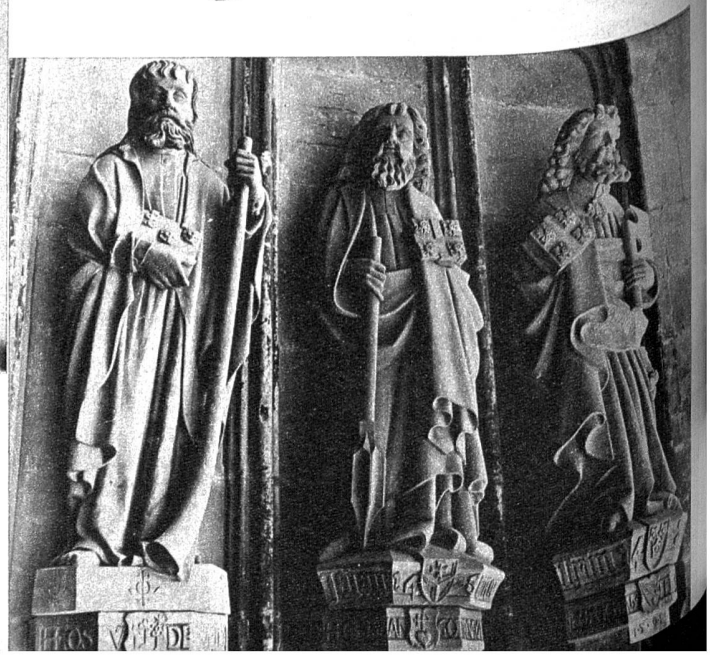
http://www.e-periodica.ch

Das Hauptportal der Kirche St-Nicolas in Freiburg



Die in Sandstein gehauenen Figuren ob dem Portal stellen die Verherrlichung Christi und das Jüngste Gericht dar





Oben: Das Hauptportal der Kirche St-Nicolas in Freiburg
Rechts oben: Eine Anzahl kleinerer Figuren, die Leiden Christi versinnbildlichend, wurden jetzt bei der Renovation der Kirche neu angebracht. Unser Bild zeigt eine derselben, Christus als Boten des Himmels darstellend – Rechts: Auf der linken Seite des Portals erkennt man die Jünger Jacobus, Judas und Matthäus. Diese Figuren wurden im Jahre 1478 geschaffen

Die Kirche St-Nicolas wurde in den Jahren 1283—1430 erbaut. Erst 1470 begann man mit der Vollendung des Turmes, die vor und nach dem Murtenkrieg (1470—1492) fortgesetzt wurde. Die grosse Rose über dem Hauptportal entstand um das Jahr 1330.

Der heutige Haupteingang geht auf das 15. Jahrhundert (1420) zurück. Er zeigt in seinen Skulpturen-Reliefs das Jüngste Gericht mit dem thronenden Christus, der Hölle und dem Paradiese.

Christus zur Seite stehen die Mutter Gottes und Johannes, ihnen folgen je ein Engel mit Lanze und Kreuz.

In der Gerichtsszene scheidet St. Michael mit der Waage die guten und bösen Seelen, die von Petrus ins Paradies und von den Teufeln in die Hölle geführt werden. Die Szene ist zugleich naiv und äusserst eindrucksvoll. Auf der grossen Mittelsäule sehen wir eine Statue des Hl. Nikolaus (17. Jahrhundert).

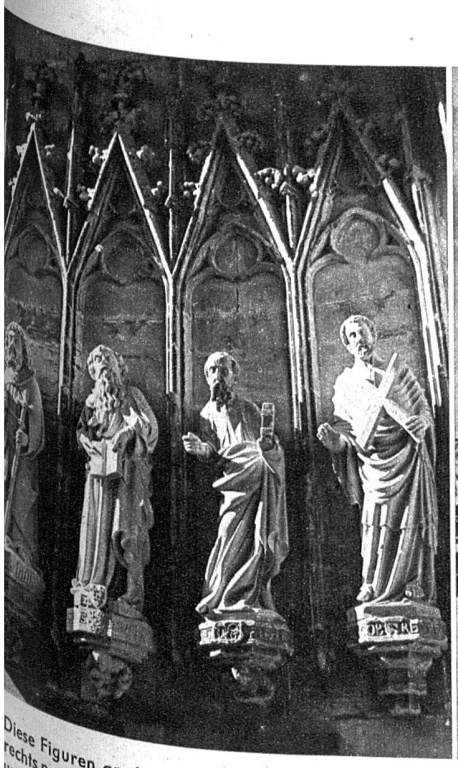
10 Engel, 12 Patriarchen, 14 Propheten und eine Rebengirlande umrahmen die ganze Gerichtsszene.

14 mächtige Statuen zieren die untersten Arkaden zu beiden Seiten des Portals. Auf der rechten Seite die Mutter Gottes (1472) und die Apostel Johannes (15. Jahrh.), Thomas (1474), Bartholomäus (15. Jahrh.), Jakobus der Jüngere (15. Jahrh.), Judas (1478) und Matthäus (1478).

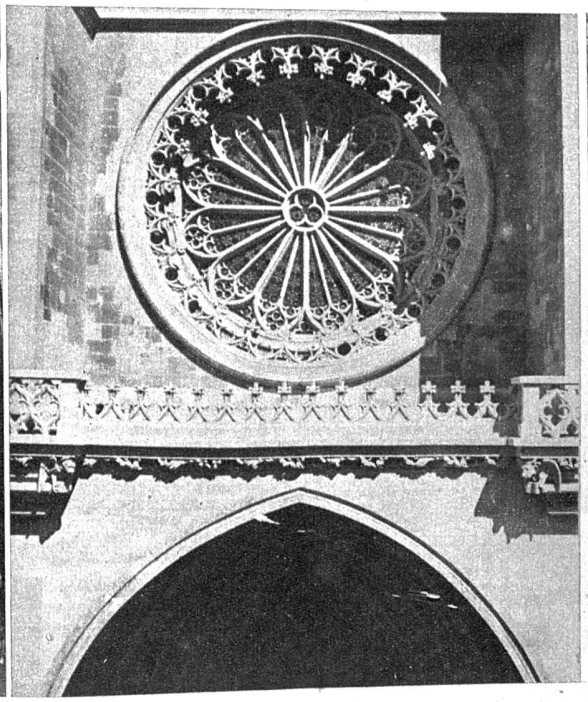
Links der Erzengel Gabriel (1474) und die Apostel Petrus (1438), Jakobus der Aeltere (15. Jahrh.), Andräus (15. Jahrh.), Pauls (1403), Simon (1438) und Philippus (1478).

In den Jahren 1591—92 wurde der Haupteingang von Stephan Ammann erstmals restauriert und dabei auch die Konsolen ausgebessert. Dabei hat er die Namen der Personen eingehauen, die die Restauration ermöglichten. Kürzlich ist nun eine neue umfassende Renovation erfolgt, nach welcher sich die prächtigen Skulpturen wieder in früherer Frische präsentieren und das Auge des Kunstfreundes entzücken.

Die in die Wölbung eingelassenen Figuren stellen 10 Engel, 12 Patriarchen und 14 Propheten dar



Diese Figuren an der nördlichen Seitenwand, von rechts nach links die Heiligen Andreas, Paul, Simon und Philipp darstellend, stammen zum Teil aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts



Die grosse Rosette ob dem Portal wurde im Jahre 1330 erstellt. Sie zeichnet sich besonders durch die leichte und zierliche Linienführung aus

Auf der rechten Seite des Portals befinden sich die Figuren der Heiligen Jungfrau und des Johannes